

Verse erschweren, besonders, wenn (wie S. 579, 1363) die Klammer nach einer Glosse nicht mehr geschlossen wird. G. S.

Hugo von Lüttich, Peregrinarius, kritisch ediert von Franz Unterkircher, hg. von Paul Gerhard Schmidt (Mittellateinische Studien und Texte 17) Leiden u.a. 1991, E.J. Brill, ISBN 90-04-09325-7, 154 S., Gld. 90. – Die 1342 während einer Pilgerfahrt nach Rom (daher der Name) verfaßte Dichtung von gut 3000 Versen enthält lange panegyrische Partien auf Papst Clemens VI. und den Lütticher Bischof Adolf von der Mark, Mißfallensäußerungen über die Wirkung italienischer Weine (*caput et ventrem doleo, mea viscera clament ... Ethna monte calent interiora magis*) sowie visionäre Auslassungen über einen möglichen Frieden zwischen England und Frankreich. Daneben ist der durchaus zeitgemäße Hang zum Prunken mit theologischen und medizinischen Kenntnissen zu beobachten. Unterkircher hatte den Text entdeckt und darüber 1951 berichtet. Seine vorbereitete Edition kam nicht zustande, so daß er 1987 das Material an P.G. Schmidt übergab. Diesem wird die Fertigstellung verdankt, darüber hinaus wohl auch die informatorischen Auslassungen über eine unedierte Dichtung auf Robert von Anjou, die Hugo zwar nicht kannte, die aber zeigen, wie Illustrationen zum Peregrinarius hätten aussehen können, wenn sich jemand die Mühe gemacht hätte, da eine „innere Verwandtschaft“ zu jenem Lobgedicht unzweifelhaft sei. Die Einleitung beschreibt eingehend die einzige, dem Autor nahestehende Hs. des Werkes (man hätte sich die Beigabe einer Abbildung gewünscht) und geht kurz auf Autor und Werk ein. Die Edition präsentiert sich mit knappen Anmerkungen zum Text, einem etwas unausgewogenen, aber ausführlichen Glossar und einem Namenregister. G. S.

---

Francesco Semi, Glossario del latino medievale istriano (Istituto Veneto di Scienze, Lettere ed Arti: Memorie, Classe di Scienze Morali, Lettere ed Arti 44) Venezia 1990, Istituto Veneto di Scienze, Lettere ed Arti, keine ISBN, 452 S., ist ein Wörterbuch, dessen Vf. aus gedruckten ma. Quellen für Triest und Umgebung etwa 5000 Lemmata zusammengestellt hat, die für Lokalhistoriker wie für Dialektforscher von Belang sind. G. S.

Tony Hunt, Teaching and Learning Latin in Thirteenth-Century England, I: Texts, II: Glosses, III: Indexes, Cambridge 1991, ISBN 0-85991-299-X, 453, 173 u. 365 S., £ 99.50. – Ausgehend von der Untersuchung des Anglo-Normannischen als „zweiter Fremdsprache“ nach Latein und dem Versuch, auf der Grundlage insularer Quellen einen Überblick über lateinische und volkssprachliche Glossierungstätigkeit zu gewinnen, entstand dieses eindrucksvolle Werk, das weit mehr enthält, als der Titel vermuten läßt. Zunächst wird, immer durch konkrete Beispiele illustriert, ein Überblick über die Entwicklung von Glosse und Kommentar gegeben, die Verselbständigung von Glossenkorpora gezeigt und die Frage gestellt, wie weit volkssprachliche Glossen mit ihrem lateinischen Wirtstext (host text, S. 17) verklammert bleiben, sodann nach dem Unterschied in der Funktion von lateinischen und